

die analytische Beschreibung der Familien der *Telephori*, *Malachii*, *Cleri*, *Ptini*, *Anobii*, *Lymexilones*, *Bostrichi*, *Hylesini*, *Curculiones* und den Anfang der *Cerambyces*.

4. Versammlung, am 22. October.

Oesterr. Blätter für Literatur und Kunst vom 3. November 1847.

Hr. J. Heckel benachrichtigte die Anwesenden von dem Stande seiner Untersuchungen über die fossilen Fische des österreichischen Kaiserstaates.

Er erwähnte, dass er sich schon früher öfter gelegentlich mit der Untersuchung fossiler Fische beschäftigt habe, eine zusammenhängende Arbeit über dieselben habe er jedoch erst begonnen, als vor zwei Jahren zur Zeit der ersten Zusammenkünfte der Freunde der Naturwissenschaften in Wien Hr. Bergrath Haidinger ihn aufgefordert habe, die im k. k. montanistischen Museum befindlichen Fische zu bestimmen. Dem vielen Neuen, was sich daselbst aus dem österreichischen Kaiserthum befand, reihten sich bald noch zahlreiche Einsendungen aus Nahe und Ferne an, und Hr. Heckel konnte bald daran denken, die Herausgabe einer Beschreibung der fossilen Fische dieses Staates vorzubereiten. Man wird dieser Arbeit mit um so grösserer Theilnahme entgegensehen, wenn man bedenkt, dass in dem grossen Werke von Agassiz die fossilen Fische von Oesterreich mit Ausnahme derer des M. Bolca und einiger weniger anderer Lokalitäten beinahe gänzlich fehlen, da demselben nicht nur von vielen damals schon bekannten Lokalitäten keine Materialien zu Gebote standen, sondern auch manche der wichtigsten Fundorte erst nach dem Erscheinen dieses Werkes aufgefunden wurden.

Bisher hat Heckel folgende Arten, deren Abbildungen vorgezeigt wurden, als neu erkannt und characterisirt.

1. Von Krakowitza bei Inwald im Wadowitzer Kreise in Galizien (tertiär) *Lepidopus leptospondyllum* Heckel. Diese

mit *Anencheilum* nahe verwandte Gattung war bisher noch nicht fossil beobachtet worden. — *Chatoessus longimanus* Heckel. Durch die eigenthümliche Zeichnung der Schuppen characterisirt. Eine in den Schuppen sehr nahe verwandte Art dieses Geschlechtes *Chatoessus Thrissa* lebt in Nordamerika. — *Amphisyle Heinrichii* Heckel. Nach dem Entdecker dieser und der beiden vorhergehenden Arten Hrn. Custos Albin Heinrich in Brünn so benannt. Eine einzige Art dieses Geschlechtes war bisher fossil gefunden worden. Das einzige Exemplar derselben vom *Monte Bolca*, welches sich in der *Ittiologia Veronese* abgebildet findet, ging später wieder verloren. Die Art von Krakowitza ist von jener vom *Monte Bolca* verschieden. Auch bei Nikolschitz in Mähren finden sich *Lepidopus leptospondylum* Heckel und *Chatoessus longimanus* Heckel. Im k. k. Hof-Mineralienkabinete.

2. Von Wieliczka in Galizien (tertiär). *Cottus horridus* Heckel. Im k. k. montanistischen Museum.

3. Von Eibiswald in Untersteiermark (tertiär). *Scardinius homospondylus* Heckel. Der äusserst schöne Abdruck eines *Cyprioniden*, Hrn. Professor Unger in Graz gehörig.

4. Von Raibl in Kärnten. *Pholidophorus parvus* Heckel. Im Besitze des Hrn. Fr. v. Rosthorn. — *Pholidophorus loricalus* Heckel. Im k. k. montanistischen Museum und in der Sammlung des Hrn. v. Rosthorn. — *Lepidotus sulcatus* Heckel. Sammlung des Hrn. v. Rosthorn. — Ein ausgezeichnetes neues Genus aus der Ordnung der *Ganoiden* im Laibacher Museum.

5. Von Radoboj in Kroatien (tertiär). *Mugil?* Im Besitze des Hrn. Grafen von Breunner. — *Trachinus Dracunculus* Heckel. Im Laibacher Museum. Eine bisher noch nicht im fossilen Zustande beobachtete Gattung. — *Capros?* Im Laibacher Museum.

6. Von der Insel Meleda. *Microdon n. sp.* Im k. k. montanistischen Museum.

7. Von der Insel Lesina. *Thrissops n. sp.* Im k. k. Mineralienkabinete. — *Acarus?* Im k. k. Mineralienkabinete. Diese auf den dalmatinischen Inseln beobachteten *Ganoiden*

scheinen, da unter ihnen ein *Acanthopterygier* auftritt, auf eine Formation, nicht älter als Kreide, hinzuweisen.

8. Von Comen im Karstgebirge. *Thrissops n. sp.* Im Laibacher Museum. — *Pycnodus n. sp.* Im Laibacher Museum.

9. Vom Monte Bolca. Ein neues Geschlecht aus der Ordnung der *Scomberoiden*. In der Sammlung der PP. Mechitaristen. — *Thynnus n. sp.* Sammlung der PP. Mechitaristen. — *Platax quadrula Heckel*. Im k. k. Hof-Mineralien-cabinet. — *Hycca macroptera Heckel*. Ein neues Geschlecht aus der Ordnung der *Ganoiden*.

10. Von Perledo. *Pulaeoniscus*. Im Besitze des Hrn. Giulio Curioni aus Mailand. Die Gattung *Pulaeoniscus* zur Abtheilung der *Hétérocerques Ag.* gehörig, wurde bisher nur in den Schichten von der Trias an abwärts gefunden. Sie deutet demnach auf ein höheres Alter als Lias, welchem Curioni die Gebilde von Perledo zuweist.

11. Von Margarethen im Leithagebirge (Leithakalk). *Rhombus Fitzingeri Heckel*. Aufgefunden von Hrn. Emmerich. — *Scomber antiquus Heckel*. Im evangelischen Lyzeum in Oedenburg und in der Sammlung des Baron Ocskay. Aehnliche Formen wurden bisher unter dem Namen *Cybius* aufgezählt. — *Labrus parvulus Heckel*. In der Sammlung des Hrn. Baron Ocskay in Oedenburg. — *Labrus Agassizii Heckel*. Im k. k. Hofmineralien-cabinete. Von Hrn. Grafen von Münster fälschlich dem Geschlechte *Notaeus* zugezählt. Eine Art dieses Geschlechtes wurde bereits am *Monte Bolca*, eine zweite in der Schweizer Molasse gefunden. Bemerkenswerth ist, dass mehrere Geschlechter von Margarethen mit jenen des *Monte Bolca* übereinstimmen und zwar gerade solche, die daselbst zu den seltensten Vorkommen gehören. — *Pygaeus Jemelka Heckel*. Im Besitze des Hrn. Dr. Jemelka in Oedenburg. — *Lates Partschii Heckel*. Im k. k. Hofmineralien-cabinete. — *Clupea Haidingeri Heckel*. Im k. k. montanistischen Museum und in der Sammlung des Hrn. Dr. Jemelka.

Noch zeigte Hr. Heckel Abbildungen einiger fossilen Fische vom Libanon. Die Originalstücke hatte Hr. Guber-

nialrath Russegger gesammelt und dem k. k. montanistischen Museum übergeben.

Hr. Dr. J. von Kováts hielt einen Vortrag über diejenigen Pflanzen, die seit dem Erscheinen von Neilreich's ausgezeichnete Flora von Wien von ihm im Umkreise dieses Florengebietes aufgefunden worden sind, sich deshalb in benanntem Werke noch nicht vorfinden, und für die Flora Wiens neu sind, nebst Vorlegung von Exemplaren. Die Pflanzen sind folgende: *Cuscuta monogyna* Vahl. Auf Gesträuchen bei Mödling. *Vicia grandiflora* Scop. Lanzendorf. *Potamogeton Hornemanni* Mey. In Gesellschaft des Hrn. Neilreich gefunden bei Moosbrunn. *Orobanche Scabiosae* Koch. Auf *Carduus defloratus* L. bei Baden. *Orobanche Teucrii* F. W. Schultz. Sowohl auf *Teucrium montanum* L. als auch auf *T. Chamaedrys* L. bei Mödling. *Orobanche stigmatodes* Win. Auf *Centaurea Scabiosa* L. auf der Türkenschanze. *Ranunculus arvensis* L. β *tuberculatus*. Auf Aeckern in der hintern Brühl, Giesshübel u. s. w. Ferner zeigte er Exemplare von *Astragalus exscapus* L. bei Deutsch-Altenburg von ihm gesammelt als eine für Unterösterreich neue Species, endlich den *Orobis Nissolia* Döll, welcher von ihm diesen Sommer bei Neuwaldegg auf Bergwiesen gefunden wurde, und somit dessen zwar seltenes doch sicheres Vorkommen in der Wiener Flora neuerdings bestätigt wurde. Die hier genannten Arten sind in seiner *Flora exsiccata Vindobonensis* in der V. und VI. Centurie theils schon erschienen, theils werden selbe in der VII. und VIII. ausgegeben.

Hr. Dr. v. Kováts legte ferner getrocknete Exemplare von *Caucalis daucoides* Bischoff und *C. muricata* L. vor, und sprach seine Meinung dahin aus, dass die zweite nur eine Abart der ersten seyn dürfte. Er sah und untersuchte in Kroatien und Ungarn, wo beide Pflanzen wachsen, so wie auch bei Wien, wo er *Caucalis muricata* mit *C. daucoides* vermischt seit zwei Jahren sehr häufig fand, viele tausend Exemplare beider, fand aber ausser den hackig-stacheligen und weitstacheligen Nebenriefen die Pflanzen in jeder Hinsicht einander so ähnlich, wie ein Ei dem andern, weshalb